



Berichte der Gemeinde

Im Freibad: Pfadfinder, Ministranten und Kolpingjugend gemeinsam bei der 72-Stunden-Aktion im Einsatz

## Fünf Bäume und der Blick in eine farbenfrohe Unterwasserwelt

Sie packten kräftig mit an, und dies viele, viele Stunden lang: die Pfadfinder des Stammes Don Bosco Ketsch ebenso wie die Ministranten von Sankt Sebastian und die Kolpingjugend. Sie alle beteiligten sich an der 72-Stunden-Aktion des Bundes der Deutschen Katholischen Jugend. Als „Einsatzort“ war das Außengelände des Freibads ausgewählt worden.

Rund 35 Kinder und Jugendliche ließen sich vom kalten Wetter mit Wind und Regen nicht die gute Laune verderben. Am vergangenen Donnerstagnachmittag bezogen sie ihre Wirkungsstätte und schafften bis Sonntagnachmittag alles, was sie sich vorgenommen hatten. Am Freitagvormittag war Bürgermeister Wangler vor Ort und von der Aktion so begeistert, dass er am Samstag und Sonntag mit anpackte und den Zeichenpinsel schwang. Denn die Außenwand des Hallenbades sollte verschönert werden! Hierzu gehörte das Ausbessern der Wand ebenso wie das zweimalige Streichen und das anschließende Verzieren mit tollen Motiven! Mit Hilfe eines Beamers waren diese an die Wand projiziert und vorgezeichnet worden. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: Bunt ist es geworden und an der Wand tummeln sich nun nicht nur Fische, sondern es gibt unter anderem auch ein U-Boot, einen Taucher und eine Schatzkiste! Das Absperrgitter vor der Wand wurde ebenfalls rundum in Schuss gebracht. Nach dem arbeitsintensiven Abschleifen folgte die Grundierung und zuletzt der frische Anstrich.

Und auch in Sachen Umwelt waren die Kinder und Jugendlichen aktiv: Fünf Bäume wurden - unter Anleitung von Bauhof-Mitarbeitern - gepflanzt. Umwelt-



beauftragter Dominique Stang hatte die Baumarten ausgewählt: Zelkove, Schnurbaum, Linde, Zürgelbaum und Hopfenbuche - trockenheitsverträgliche Bäume, deren Entwicklung auf dem Freibadgelände beobachtet wird. Wenn sie den Klimaveränderungen standhalten, werden sie auch an anderen Örtlichkeiten in Ketsch gepflanzt.

Der Zusammenhalt unter den Kindern und Jugendlichen war spürbar. 72 Stunden lang arbeiteten sie gemeinsam, freuten sich über jeden Sonnenstrahl zwischen den Regengüssen und übernachteten im katholischen Pfarrheim. Unterstützt wurden sie vom ortsansässigen Gewerbe ebenso wie von den teilnehmenden Vereinen. Bäderleiter Armin Luksch hatte im Technikraum des Hallenbades Stühle bereitgestellt - dieses Angebot zum Aufwärmen wurde gerne genutzt. Bürgermeister Wangler brachte



Getränke vorbei und lobte das Engagement: „Ein großes Kompliment für diese tolle Arbeit!“ sas/Fotos: Janson/Wangler **Bildergalerie unter [www.ketsch.de](http://www.ketsch.de)**



## 72-Stunden-Aktion: „Uns schickt der Himmel“

- Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) rief 2001 die Aktion ins Leben. 2013 wurde sie erstmals auf alle Bistümer und somit auf das gesamte Bundesgebiet ausgeweitet.
- Bei der „72-Stunden-Aktion“ stellen sich Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Leiterinnen und Leiter alle fünf Jahre der Herausforderung, im Verlauf von 72 Stunden eine gemeinnützige

- soziale, ökologische, kulturelle oder politische Aufgabe zu lösen.
- Ziel ist es, Kinder und Jugendliche dazu anzuregen, eigene Talente zu entdecken, im Team zu agieren und Verantwortung zu übernehmen. Soziale Kompetenzen, Kommunikationsfähigkeit und Kreativität sollen gefördert werden.
- In diesem Jahr stand die Aktion unter dem Motto „Uns schickt der Himmel“.

- In Ketsch waren die Pfadfinder seit 2001 mit dabei: Sie jäteten Unkraut im Wasserpark, legten hinter der Grillhütte ein Biotop an, erneuerten Spielgeräte im Kindergarten Sankt Bernhard und gestalteten den Thekenbereich im Schülerbistro um. 2019 verschönerten sie, zusammen mit den Ministranten und der Kolpingjugend, das Außengelände des Kindergartens „Villa Pustebume“.

sas